

Junge Virtuosen 2015 }

Wieder laden wir Sie zu herausragenden „Jungen Virtuosen“ in die Kunsthalle Lingen ein. Wieder dürfen wir in Lingen Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe in Deutschland und im Ausland präsentieren, die aus diversen Ländern kommen. Und wieder erwarten Sie Konzertprogramme, die ungewöhnlich sind, so dass es neben künstlerischer Klasse auch musikalische Vielfalt, neue Klangwelten und faszinierende, hörbare und verständliche Stücke Neuer Musik zu entdecken – und jede Menge Lebensfreude zu tanken gibt.

Wir, die GWK aus Münster und der Kunstverein Lingen Kunsthalle, danken der MV Unternehmensgruppe für die Unterstützung der „Jungen Virtuosen“ und der Stadt Lingen für die Kooperation beim Konzert mit dem Antares Quintett herzlich.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen uns, dass die Musik Ihnen auch die Kunstwerke in neuer Weise erschließe. Herzlich laden wir Sie zu hochkarätigen Musikabenden inmitten spannender bildender Kunst ein.

Meike Behm, Kunstverein Lingen Kunsthalle
Dr. Susanne Schulte, GWK, Münster



STREICHTRIO RELOADED, Ensemble Gagliano



BUFFINO, Ensemble Black Pencil



AKCELLORANDO, Nikola Komatina und Mladen Miloradovic



HUMORESQUE, Anita Farkas und Jasmin-Isabel Kühne

Junge Virtuosen 2015 }

SO. 19. April 2015, 18 Uhr
ONE EARTH ORCHESTRA

SO. 07. Juni 2015, 18 Uhr
KATERYNA TITOVA, Klavier

SO. 06. September 2015, 18 Uhr
ANDREA DE VITIS, Gitarre

SO. 13. Dezember 2015, 18 Uhr
ANTARES QUINTETT

Einzelkarten zu 17 € (erm. 15 €) an der Abendkasse
oder im Vorverkauf in der:

Kunsthalle Lingen
Kaiserstraße 10a - 49809 Lingen

fon: 0591 . 599 95
fax: 0591 . 599 05

info@kunsthallelingen.de
www.kunsthallelingen.de

Programmänderungen vorbehalten

Der Kunstverein Lingen Kunsthalle dankt von ganzem Herzen:


STADT LINGEN EMS

 Gesellschaft zur Förderung der
Westfälischen Kulturarbeit e.V.


MV
UNTERNEHMENSGRUPPE

JUNGE VIRTUOSEN 2015

Klassische Konzerte
in der Kunsthalle Lingen
{
Mai bis Dezember

Kunsthalle



Sonntag, 19. April 2015, 18.00 Uhr }

One Earth Orchestra

- Volker Staub } Percussion, Komposition**
- Sebastian Flaig } Percussion, Komposition**
- Anita Farkas } Querflöte**
- Ruben Staub } Klarinette**
- Larissa Nagel } Violoncello**
- Nikola Komatina } Akkordeon**

FIRE DANCE

Offenheit, Gemeinschaft, Menschlichkeit – das ist die Botschaft des One Earth Orchestra, schon seines Namens, zuvorderst aber seiner Musik, die sich mit dem einen großen Klang unserer Erde, mit den unermesslich vielfältigen Musiken der Welt verbindet. Eine-Welt-Musik als Weltmusik im allerfeinsten Sinn: im Programm „Fire Dance“ schöpft das OEO aus den reichen Traditionen Europas, des Nahen Ostens und Lateinamerikas, in diversen, originellen Besetzungen vom Perkussionsduo auf nur einer Trommel bis hin zum Ensemble aus Querflöte und Klarinette, Akkordeon, Violoncello und Perkussion. Ein Feuertanz, der die Welten tanzen lässt, ein Tanz der einen Welt, mit preisgekrönten Solistinnen und Solisten: „Wenn wir ein Konzert spielen, zelebrieren wir die Verbindung mit dem Leben.“

PROGRAMM

- | | |
|-------------------------------------|---|
| Volker Staub (*1961): | For two to play on one drum |
| Sebastian Flaig (*1983): | Flüh |
| Béla Bartók (1881–1945): | 6 rumänische Tänze |
| Volker Staub: | OEO #1- #4- #5 |
| Astor Piazzolla (1921–1992): | Histoire du Tango – Café 1930 – Concert d’aujourd’hui |
| Volker Staub: | Along the Spine |
| Sebastian Flaig: | Schichtmusik |
| Eugène Bozza (1905–1991): | Image op. 38 |
| Klezmer Traditional: | Dancing with the Rabbi (arr. Volker Staub) |
| Shem-Tov Levi (*1950): | Amud Ha’Esh (arr. Volker Staub) |
| J. Hein: | Fire Dance (arr. Volker Staub) |

Sonntag, 07. Juni 2015, 18.00 Uhr }

Kateryna Titova } Klavier

SONATEN

Angeblich hat Ravel schon die Überwindung höchster technischer Schwierigkeiten als einen künstlerischen Akt bezeichnet. In technischer Brillanz aber erschöpft sich die Kunst der Pianistin Kateryna Titova nicht. Denn immer verbindet sie größte Virtuosität mit vollkommener Musikalität und packendem, ganz eigenem Ausdruck, egal ob ein perlen-der Mozart- oder Scarlatti-Klang oder ein satter Rachmaninow-Sound gefragt ist. Zu allem musikalischen Überfluss kommt ihr frischer und sprühender Charme hinzu. Kein Wunder, dass Kateryna Titova in ganz jungen Jahren nicht allein mit dem GWK-Förderpreis, sondern dann auch noch bei zwanzig internationalen Wettbewerben mit ersten und zweiten Preisen ausgezeichnet wurde; kein Wunder auch, dass der MDR anlässlich ihrer Debut-CD bei Sony schrieb: „Sie ist eine Revoluzzerin: technisch brillant, gegen den Strich gebürstet; kein Punk der Klassik aber auch nicht ganz die feine Dame. Eine Künstlerin, die Geschichten mit den Händen erzählt – kraftvoll-energisch oder auch liebend-zärtlich und immer Titova-mäßig.“

PROGRAMM

- | | |
|--|--|
| Domenico Scarlatti (1685–1757): | Sonaten h-Moll K 27 und A-Dur K 212 |
| Wolfgang A. Mozart (1756–1791): | Sonate für Klavier D-Dur KV 311 |
| Frédéric Chopin (1810–1849): | Andante spianato und Grande Polonaise brillante op. 22 |
| Maurice Ravel (1875–1937): | Sonatina & Alborada del grazioso |
| Sergei Rachmaninow (1873–1943): | Sonate für Klavier Nr. 2 b-Moll op. 36 |

Sonntag, 06. September 2015, 18.00 Uhr }

Andrea De Vitis } Gitarre

LIMOSNITA

Er gilt nicht nur als einer der begabtesten jungen Gitarristen Italiens, sondern als Preisträger von mehr als 25 Wettbewerben weltweit ist Andrea De Vitis tatsächlich einer der aufsteigenden Sterne am internationalen Gitarrenhimmel. Dabei studiert der junge Römer noch an der internationalen Segovia Gitarrenakademie in Pordenone, natürlich bei zwei Großen, dem Akademiegründer Paolo Pegoraro und einem seiner Meisterabsolventen, Adriano Del Sal. Gekonnt mixt Andrea De Vitis sein Programm aus Romantik und Moderne, in dem Feuer und Sentiment des Südens natürlich ebensowenig fehlen wie ein Tremolo, dem sich keine Gänsehaut entziehen kann. Keine Almosen, „limosnita“ um Gotteslohn, verteilt der junge Mann auf der Bühne, sondern aus vollem Herzen schenkt er sich selbst und seine Kunst in Meisterwerken der Gitarrenliteratur.

PROGRAMM

- | | |
|---|--|
| Mario Castelnuovo-Tedesco (1895–1968): | Sonate „Omaggio a Boccherini“ op. 77 – „No hubo remedio“ (aus „Caprichos de Goya“) |
| Francisco Tárrega (1852–1909): | Fantasie über „La Traviata“ |
| Joaquin Rodrigo (1901–1999): | „En los trigales“ |
| Agustin Barrios (1885–1944): | „Una limosnita por amor de Dios“ – Vals en re menor – Estudio de concierto |
| Alexandre Tansman (1897–1986): | Variationen über ein Thema von Scriabin |
| Johann Kaspar Mertz (1806–1856): | An Malvina – Scherzo – Fantaisie Hongroise |

Sonntag, 13. Dezember 2015, 18.00 Uhr }

Antares Quintett

- Gabriele Bertolini } Querflöte**
- Masako Kozuki } Oboe**
- Zsigmond Kara } Klarinette**
- Peter Loreck } Horn**
- Benedikt Seel } Fagott**

KEIN KINDERSPIEL

Sie haben sich nach Antares benannt, einem der größten und hellsten Sterne, der mehr Energie abstrahlt als die Sonne: fünf exzeptionelle junge Musiker aus Italien, Deutschland und Japan, die sich an der renommierten Musikhochschule in Detmold trafen und für ihr Spiel schon einige Preise einheimen konnten. Meister des Bläserquintetts hat Antares auf seinem Programm, darunter das berühmte Andante des Erfinders der Gattung, Anton Reicha, und Berios lustiges ‚Kinderspiel‘, das in Musik und Sprache ironisch Animalisches evoziert, in dem sich, natürlich, Menschliches-Allzumenschliches spiegelt. Jeder Musiker erzählt, während die andern spielen, eine ‚harmlose‘ Tiergeschichte, vom Hühnchen etwa, das mit dem Fuchs tanzt... Bezaubernde Spielkultur, Musik die leuchtet, weithin – wie Antares eben.

PROGRAMM

- | | |
|--|---|
| Wolfgang A. Mozart (1756–1791): | Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“ KV 620 (bearb. J. Linckelmann) |
| Anton Reicha (1770–1836): | Andante für Englischhorn, Flöte, Klarinette, Horn und Fagott |
| Giulio Briccialdi (1818–1881): | Holzbläser Quintett Op. 124 Nr. 1 |
| Luciano Berio (1925–2003): | Opus Number Zoo, Children’s Play for Wind Quintet |
| Paul Hindemith (1895–1963): | Kleine Kammermusik für fünf Bläser op. 24 Nr. 2 |